Bundesrat Albert Rösti als Gratulant

REIDEN Zum 30. Geburtstag der SVP Ortspartei gab sich hoher Besuch aus Bundesbern die Ehre. Bundesrat Albert Rösti sprach über die Stärken der Schweiz, die Energiepolitik und die Bedeutung einer engagierten politischen Basis.

Mit Bundesrat Albert Rösti als prominentem Gast feierte die SVP Reiden am vergangenen Freitag im Hotel Sonne ihr 30-jähriges Bestehen. Rösti blickte in seiner Rede auf die aktuellen Herausforderungen der Schweiz und die unruhige Weltlage. Dabei betonte er die Bedeutung der direkten Demokratie, der bewaffneten Neutralität und einer breit abgestützten Energiepolitik. Besonders hob er den Einsatz der lokalen Parteimitglieder hervor. «Ohne engagierte Ortsparteien wäre der heutige Erfolg der SVP nicht denkbar», sagte der Bundesrat. Nach den politischen Wortmeldungen klang der Abend bei Essen, Tombola und angeregten Gesprächen aus. **SEITE 16**



Bundesrat Albert Rösti sprach in Reiden unter anderem über Schweizer Werte und die Rolle der Ortsparteien. Foto **Johann Meier**

30, redaktion@willisauerbote.ch, www.willisauerbote.ch, Erscheint Di/Fr, Einzelpreis Fr. 3.80, **Inserate** Tel. 041 972 60 70, werbu

Bundesrat Rösti feierte das Jubiläum mit

REIDEN Die 30-Jahr-Jubiläumsfeier der SVP Reiden liess sich auch Bundesrat Albert Rösti nicht entgehen. Im Zentrum der diversen Reden standen die Bedeutung der politischen Basis, die Zukunft der Ortspartei und aktuelle Herausforderungen der Schweizer Politik.

von **Johann Meier**



Prominenter Festredner: Bundesrat Albert Rösti richtete seine Worte an die Gäste. Foto Johann Meier

Am vergangenen Freitag herrschte im Hotel Sonne in Reiden festliche Stimmung. Die SVP Reiden feierte ihr 30-jähriges Bestehen und durfte dazu zahlreiche Parteimitglieder von nah und fern sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüssen. Auch prominente Gäste aus der nationalen und kantonalen Politik waren angereist. Unter die Festgesellschaft mischten sich unter anderem Bundesrat Albert Rösti und die Luzerner Kantonsratspräsidentin Angela Lüthold.

Dank Parteien wirds persönlich

Angela Lüthold, Kantonsratspräsidentin und somit oberste Luzernerin, spannte in ihrem Grusswort den Bogen von den umbruchsvollen 90er-Jahren bis hin zu den Tücken des Social-Media-Zeitalters. «Würde unsere Demokratie in Zeiten von Instagram und TikTok ohne politische Parteien funktionieren?» Nein, lautet Lütholds Antwort. «Die Welt dreht sich schneller, das persönliche Gespräch darf nicht verloren werden.» Im persönlichen Kontakt liege die Stärke der Lokalpolitik. Deswegen seien Ortsparteien eine entscheidende Schnittstelle zwischen Institutionen und Personen, so die Kantonsratspräsidentin.

Der Mut auch mal Nein zu sagen

Martin Wicki, Kantonalpräsident der SVP-Luzern, widmete sich der politischen DNA der Partei: «Nicht jede neue Idee ist schlecht, nicht jede neue Idee ist gut, nur weil sie neu ist. Man muss den Mut haben, Nein zu sagen.» Des Weiteren appellierte er an Parteimitglieder und die, die es noch werden wollen. «Nicht online kommentieren, richtig mitmachen, diskutieren, kandidieren!», so die Devise Wickis.

Ein Lob der Diskussionskultur

Einer der Urväter der SVP Reiden. Bernhard Achermann, bot Einblicke in die Geschehnisse von vor 30 Jahren. Dabei war von wilden Wahlkämpfen und politischen Dauerbrennern die Rede, welche die SVP Reiden auch heute noch beschäftigen. Willi Zürcher, von Hause aus FDPler, ergriff stellvertretend für den Reider Gemeinderat das Wort. Der freisinnige Vizegemeindepräsident hatte viel Lob für seine bürgerlichen Wettstreiter übrig. Für die Zukunft beschwor er eine weiterhin fruchtbare und wohlmeinende Diskussionskultur. «Bleibt ruhig weiter eine starke SVP, wir von der FDP sind froh um gute Gesprächspartner und jemanden, mit dem man sich gelegentlich messen kann.»

Optimismus aus Bundesbern

Nachdem sich alle für die Nationalhymne erhoben und wieder Platz genommen hatten, trat zu guter Letzt der Stargast des Abends auf die Bühne. Bundesrat Rösti brachte seines Amtes entsprechend grosse Themen der Landespolitik auf die Agenda. Trotz unruhiger Zeiten, dem Ukrainekrieg und anderer Verwerfungen im Weltgeschehen, hielt der Energie- und Umweltminister dazu an, den Kopf nicht in den Sand zu stecken. Dies auch in Erinnerung an die immer schon bewegte Geschichte Europas. «Was soll die Schweiz nun tun?», fragte Rösti in die Runde und beantwortete die Frage gleich selbst. «Sich daran erinnern, was sie stark macht.» Die Schweiz sei das innovativste Land der Welt. Der Grund für den grossen Erfolg des Schweizer Wegs sei im politischen System zu suchen. «Die direkte Demokratie, unsere grosse Stärke, gibt es so nirgendwo anders.» Der Bundesrat ermahnte auch zum Erhalt der bewaffneten Neutralität, der Stärkung des dualen Bildungssystems und einer umsichtigen Energiepolitik, um in kommenden Wintern nicht in kalten Stuben zu sitzen. «Mit Energie macht man Politik.» Deswegen sei es matchentscheidend, von allen möglichen Technologien Gebrauch zu machen – sich nicht auf einzelne Optionen zu beschränken.

Bundesrat lobt Basis-Arbeit

Rösti kommentierte aber auch die politische Relevanz von Ortsparteien, wie die SVP Reiden eine ist. «Dass die SVP heute als etablierte Partei dasteht, ist nicht selbstverständlich.» Heute fester Bestandteil der politischen Landschaft der Schweiz, habe sie in ihren frühen Jahren einen schweren Stand innegehabt. Diese Entwicklung schrieb Rösti in erster Linie einer fleissigen und engagierten Basis zu. «Lokale Gründungen in der ganzen Schweiz führten dazu, dass die SVP heute auf einen Wähleranteil von 28 Prozent kommt.» Diese Basis ermögliche auch seinen Bundesratssitz, wofür er sich bei seinen Parteikolleginnen und -kollegen bedankte.

Nach den zahlreichen politischen Wortmeldungen rückte schliesslich das gemütliche Beisammensein in den Vordergrund. Bei währschaftem Essen, einer Tombola und angeregten Gesprächen klang die Jubiläumsfeier aus. Die Gäste nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch – ganz im Sinne jener politischen Nähe, die zuvor in mehreren Reden als Stärke der Ortsparteien hervorgehoben worden war.